

Herrn Kiat's Erzählungen.

Wien 6. Juni.

Gestern Abend ist Herr Kiat, der Küchenschef des englischen Postkutschers in Konstantinopel, der von den Räubern gefangen genommen und gemeinsam mit dem Berliner Bankier Israel zur Flüssigmachung des geforderten Pfandes wieder freigelassen wurde, mit dem Kurierzuge der Staatsbahn in Wien eingetroffen.

In klarer, anschaulicher Weise schilderte Herr Kiat unsern Berichtshörer das ganze Ereignis.

Er erzählt: Ich befand mich mit einem lebenden älteren Herrn allein in einem Koupé zweiter Klasse im letzten Wagon des Zuges. Wir hatten es uns zum Schlofen zurechtgemacht, als wir plötzlich einen heftigen Stoß verspürten; ich sprang auf und sah nach meiner Uhr, die genau 11 Uhr 35 Min. Nacht zeigte. Im selben Moment erfolgte ein zweiter, weit härterer Stoß, der mich sehr unruhig auf den Koppis hinwarf. Schiffe fielen, und die Bewegung des Zuges hörte auf. Ich war sofort überzeugt, daß eine Entgleisung stattgefunden und hielt die Schiffe für Kaufsignale, wie solche bei den Eisenbahnen in Anwendung kommen. Ich sprang zur Kuppeltüre, öffnete sie, sah aber nun zu meinem Schrecken eine Anzahl von Männern, die mit Revolvern und bis an die Zähne bewaffnet sich auf den Zug stürzten. Ege es mir völlig klar wird, daß wir die Opfer eines räuberischen Überfalles geworden, sprang ich einer der Banditen, mit dem Revolver in der Faust auf mich los, stieß mich ins Koupé zurück und drängte sofort in dasselbe ein. Ohne einen Laut zu erheben, trat ich in die Kuppeltüre, sah mich um und sah vier Männer, die mich umringelt hatten. Einer der Männer, der sich als Kapitän bezeichnete, sprach zu mir: „Wir sind hier, um dich zu holen. Du wirst mit uns nach Mekka gehen.“

Der Zug, mit welchem ich nun zurückreiste, war von einem Militärdetachment begleitet, und auf allen Stationen fand ich Militär. Die Räuber, so erzählte Herr Kiat noch, waren durchwegs junge, bartlose Burgen von 20 bis 22 Jahren; sie hatten die Gesichter nicht geschminkt und der Anführer trug keine Halsbinde, sondern einen „echten“ Vollbart. Zwei Epaloden seien noch erwähnt. Herr Kiat hatte einen kleinen Wappel bei sich im Koupé. Das Epalode folgte seinem Herrn Nachtis eine Strecke weit in den Wald, dann blieb es zurück; am ardenen Tage aber fand Herr Kiat das Hündchen vor dem Koupé des Waggons am Bahndamme liegen. Es hatte dort seinen Herrn erwartet. . . Unter der Deute, die die Räuber mitführten, war auch eine falsche Champagner. Bei der ersten Nacht wollte sich der Hauptmann dieselbe zu Gemüthe führen; die Öffnung ging aber nicht so leicht und so zog er sein Messer, um ihr den Hals abzuschneiden. Dabei ging aber die Flasche in Trümmer, und der falsche Champagner ging auf den Erdboden. Einer der Räuber brachte eine Flasche Eau de Cologne erbeutet, die er durchaus zu sich nehmen wollte. In einer menschenfreundlichen Anwendung gehalten ihn aber die Gesangenen von diesem ebenfalls gewagten Experimente ab.

Herr Kiat, der selbstverständlich durch die Aufregungen der letzten Tage auf's Äußerste erschöpft ist, wird einige Zeit in Wien verweilen und dann zu seiner Erholung nach Wiesbaden gehen.

Brennlicher Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 6. Juni.

Das Gele über die außerordentliche Armenlast und das Gele über Beförderung von Beamten in den Landgemeinden des Reichslandes werden in dritter Lesung, Begnadigung für Sadken in zweiter Lesung angenommen.

Montag: Rentenkriter.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 8. Juni.

Im Studentenischen Gastab-Abend-Berein wird am Mittwoch, den 10. c., Abends 8 Uhr, im Hotel zur Luise Herr Pastor Pötel aus Naumburg einen Vortrag halten über seine „Reise nach Corfu“. Der Redner wird unter Vorlegung von Photographien und Reliquien eine Schilderung der kulturellen und religiösen Zustände der Gegend geben, die er durchreiste. Der Zutritt zu diesem Vortrag ist für Jedermann frei.

Der dritte kommunale Bezirksverein hält am Mittwoch, den 10. c., in der „Rohls“ Restaurant eine ordentliche General-Versammlung ab, auf deren Tagesordnung außer dem Jahresbericht, der Rechnungslegung und Vorstandswahl eine nochmalige Besprechung der Verbindungssachen im Zusammenhang mit dem Ester-Saal-Canal, sowie der Streitfrage zwischen der elektrischen Stadtbahn und der Oberpostdirektion, ferner der falschen Geleisenlage im Kleinmischchen steht.

Die diesjährige erste Preisverlosung findet am Dienstag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr beginnend, im Rassegarten daselbst unter Vorsitz

des königlichen Kreis Schulinspektors Herrn Pastor Franke Trotha statt. Herr Kantor Zeuschel wird nach dem einleitenden Gebet eine Katachese über einen Abschnitt des zweiten Hauptstückes mit einer Anzahl Schulkinder halten. Nach 7/8hündiger Pause: 1. Ansprache des Herrn Vorsitzenden und Mitteilung der amtlichen Verfügungen. 2. Aufstellung von Theilen über den Ratschismus-Unterricht durch den Herrn Vorsitzenden. 3. Stand der Kreislehrerbibliothek, Vorschläge über deren Benutzung u. 4. Etwalge Anträge aus dem Kreise der Konferenzmitglieder. — Nach Schluß der Konferenz findet ein gemeinschaftliches Mittagsmahl statt.

Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure unternimmt übermorgen, Mittwoch, eine Ausfahrt nach Weiskensfeld, woselbst unter Führung des Herrn Stadtraths Rösige die Papierfabrik der Herren Gebrüder Dietrich, eine oder mehrere Schmelzwerke (sowie das neue Schlachthaus besichtigt werden soll. Nachher vereinigen sich die Ausflügler im „Bad“. Die Abfahrt von hier ist auf Nachmittags 2.10 Uhr festgelegt.

Im Gabelberger-Steinographen-Berein hält am nächsten Sonntag, den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Hotel zum Kronprinzen gelegentlich des hier stattfindenden Verhandeltages Gabelberger'schen Steinographen der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt der Reichstagsstenograph Herr Dr. Max Weiß einen Vortrag über Steinographie, auf welchen wir bei der immer mehr zunehmenden Bedeutung der Kurzschrift besonders aufmerksam machen.

Die deutsche Kriegersehnt-Anstalt, Friedrichstraße 52, zu Halle hatte gestern Nachmittag im Freyberg's Garten wie alljährlich ein Concert mit Kindersest veranstaltet. Infolge des ungünstigen Wetters war jedoch der Besuch nur ein schwacher und darum auch der erzielte Erlös zum Besten des Krieger-Waisensinnes Wäldchens nicht der erhoffte.

Haidegang. Der Krieger-Berein zu Halle unternahm gestern Nachmittag unter ziemlich zahlreicher Beteiligung seinen diesjährigen Haidegang. Mit Fahnen und Musikbegleitung wurde vom Esteller aus der Zug nach der Wilschowsiepe angetreten, woselbst sich bei den Klängen der Musikkapelle bald ein reges Leben entwickelte. Der Vorsitzende, Kamerad Fischer, brachte in einer Ansprache Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. ein Hoch. Gegen 7 Uhr wurde mit Musik der Rückmarsch angetreten.

Eine Gauvorturnerkunde des Unteren Mulden-Turnganges fand gestern im Paradiesgarten unter Leitung des Gauturnwarts Schütz-Gröbenhainden statt. Die zum Gau gehörenden Turnvereine hatten dazu je einen Vorturner, die Halle'schen Gauvereine mehrere derselben gestellt. Die Uebungen verliefen in zufriedenstellender Weise.

Der Turnverein „Friesen“ hielt gestern Nachmittag im Paradiesgarten im Befehl zahlreicher Turner von auswärts und hier sein Schauturnen ab, das durchweg zufriedenstellend verlief. Die Uebungen an den verschiedenen Geräten zeigten eine gute Schulung; die Haltung der an denselben theilnehmenden Turner war eine tadellose. Herr Generalmajor v. Köthen, Ehrenmitglied des Vereins, sprach nach Schluß des Turnens dem Turnvereine seine volle Anerkennung für die vorgeführten Leistungen aus. Zwei Vorturner des Vereins, Willy Brahe und Theodor Jacoby, erhielten in Anerkennung ihrer dem Vereine geleisteten Dienste schöne seldene Turnerurnen, schärpen.

Hängewägen. Die Halle'sche Salzbrüherbrüderchaft im Thale feierte am Sonnabend Nachmittag im Freyberg's Garten unter sehr zahlreicher Beteiligung ihrer Mitglieder, Angehörigen und Gäste ihr diesjähriges Hängewägen. Am Nachmittag fand im Garten Konzert der Deutschen Musikkapelle mit Kindersest statt, wobei von dem Badermeister Evert das viele Kraft und Geschicklichkeit erfordernde Fahnenstücken ausgeführt wurde. Abends fand Wallvergängen im Saale statt.

Handwerkermesseverein. An der gestrigen ersten gewerblichen Excurtion zur Besichtigung der Anlagen der elektrischen Stadtbahn beteiligten sich ca. 200 Mitglieder. Unter erläuternder Erklärung durch Herrn Ingenieur Stofasius und weiteren Beamten wurden die maßgebenden Anlagen der elektrischen Realifikation in Augenschein genommen, auch wurde der innere ziemlich komplizierte Mechanismus der Motorwagen, welcher seine zureichende Unterkuft in dem Unterbau erhalten, besichtigt. Hierauf wurde die erste Probefahrt mit einem neuangekommenen Motorwagen, deren die Gesellschaft nunmehr 25 besitzt, nach dem „Prinz Carl“ unternommen, wo sich die Mitglieder zu einem Frühlingsessen vereinigten.

Der hiesige Wertmeißerverein feierte am Sonnabend Abend unter zahlreicher Theilnahme seiner Mitglieder im „Prinz Carl“ sein 7. Stiftungsfest, das einen äußerst gelungenen Verlauf nahm. Nach ausgehener Festtafel, der Concert u. vorangegangen war, wurde bis zum Morgengrauen das Tanzbän geschwungen.

Historiatheater. Vor vollem Hause fand am Sonnabend das letzte Gastspiel des Hüllers vom Wallertheater in Berlin als Waldert Bender in dem vieraktigen Lustspiel von Carl Laufs „Ein toller Esel“ statt, und auch diesmal erzielte der Künstler, wie das nicht anders möglich, einen durchschlagenden Erfolg. Der behäbige, gemüthliche Berliner Rentier mit seinem trocknen, unermüdlichen, nie versagenden Humor, der seine Frau im Gedränge verliert, begn. verläßt, war bis in die letzte Einzelheit so prächtig gezeichnet, die Rolle so vorzüglich originell, daß das Publikum lachen mußte, so







der ganzen Sache. Da ich die Ehre einer ganzen Reihe von Meinen zu vertreten habe, die seit einem Jahre angegriffen worden sind — es sind das 15 bis 20 Personen, deren Beziehung hängt in getreuer Zusammenhänge mit der Herrschaft Baare, die profitorisch während der Revolution die Veräußerung, es mag ausgedehnt werden, was wolle. Präsident von Staatsanwalt können Sie vielleicht ermöglichen, daß Sie schon Donnerstag nächster Woche sich darüber schriftlich in werden, ob die Angelegenheit zurückgeworfen ist oder Ihren Prozess nehmen können? ...

frühzeitig im Saale. Kurz nach 10 Uhr folgte Sir William Gordon-Cumming, welcher ein herrliches Trio mitter Hofen an seiner Brust trug. ...

— London, 5. Juni. Am vierten Tage des Prozesses war noch keine Annahme des öffentlichen Interesses an demselben zu bemerken. ...

— Mantua, 7. Juni. Um 2 Uhr 10 Min. Nachts wurde hier ein heftiges und einige Minuten andauerndes wellenartiges Erdbeben verübt. ...

Nachher Freubigers mit den Gefangenen nach Kitz-Bühle wird bis Dienstag Abends erwartet.

Paris, 7. Juni. Oberst Bebel, der Erfinder des Rebelegens, ist gestorben.

Am 7. Juni. Anlässlich des Nationalfesttags ist die Stadt festlich beflaggt.

Am 7. Juni. Die „Agence Stefani“ veröffentlicht folgende Notiz: Verschiedene Blätter haben ein Schreiben des französischen Deputirten Millébois über die englisch-italienischen Beziehungen veröffentlicht.

Am 7. Juni. Die „Agence Roumaine“ beschäftigt sich mit den Angaben einiger Blätter, wonach im Jahre 1898 der Orient-Expedition in Rumänien von Räubern überfallen worden wäre.

St. Louis, 6. Juni. Nach einem Telegramm aus Mexiko hätten in den nördlichen Theilen von Guatemala geheime revolutionäre Versammlungen stattgefunden.

Berliner Börse vom 8. Juni 1891. Anfangs-Kurse (12 1/2 Uhr.) (Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagebl.)

Table with 2 columns: Disconto-Commandit, Berl. Handelsgesellschaft, Dresdener Bank, Darmstädter Bank, Oesterreich. Credit, Bochumer Guss, Laurahütte, Dortmund Union, Harpener, Dannenbaum, Consolidatio, Hispania, Gelsenkirchener, Franzosen, Lombarden. Values in marks and cents.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Hülcher.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Table with 4 columns: Abgang, Ankunft, Abgang, Ankunft. Lists train numbers, times, and destinations like Berlin, Leipzig, Magdeburg, etc.

Telegramme und letzte Nachrichten.

h. Petersburg, 8. Juni. Die Stellen in der letzten Erklärung des Reichskanzlers von Caprivi über den Getreidezoll, welche sich auf die russische Getreidekonvention beziehen, erregen in mahagenden höchsten Kreisen Verwirrung.

Am 8. Juni. Die Stellen in der letzten Erklärung des Reichskanzlers von Caprivi über den Getreidezoll, welche sich auf die russische Getreidekonvention beziehen, erregen in mahagenden höchsten Kreisen Verwirrung.

Am 8. Juni. Die Stellen in der letzten Erklärung des Reichskanzlers von Caprivi über den Getreidezoll, welche sich auf die russische Getreidekonvention beziehen, erregen in mahagenden höchsten Kreisen Verwirrung.

Am 8. Juni. Die Stellen in der letzten Erklärung des Reichskanzlers von Caprivi über den Getreidezoll, welche sich auf die russische Getreidekonvention beziehen, erregen in mahagenden höchsten Kreisen Verwirrung.

Am 8. Juni. Die Stellen in der letzten Erklärung des Reichskanzlers von Caprivi über den Getreidezoll, welche sich auf die russische Getreidekonvention beziehen, erregen in mahagenden höchsten Kreisen Verwirrung.

Am 8. Juni. Die Stellen in der letzten Erklärung des Reichskanzlers von Caprivi über den Getreidezoll, welche sich auf die russische Getreidekonvention beziehen, erregen in mahagenden höchsten Kreisen Verwirrung.

Am 8. Juni. Die Stellen in der letzten Erklärung des Reichskanzlers von Caprivi über den Getreidezoll, welche sich auf die russische Getreidekonvention beziehen, erregen in mahagenden höchsten Kreisen Verwirrung.

Am 8. Juni. Die Stellen in der letzten Erklärung des Reichskanzlers von Caprivi über den Getreidezoll, welche sich auf die russische Getreidekonvention beziehen, erregen in mahagenden höchsten Kreisen Verwirrung.

Am 8. Juni. Die Stellen in der letzten Erklärung des Reichskanzlers von Caprivi über den Getreidezoll, welche sich auf die russische Getreidekonvention beziehen, erregen in mahagenden höchsten Kreisen Verwirrung.





Berliner Wollmarkt.

Der heutige Wollmarkt findet wie bisher, so auch in diesem Jahre am 19. Juni auf dem Berliner Lagerhof (an der Brunnen-Straße statt.

Behufs zweckmäßiger Regelung des Marktverkehrs und im Interesse der Wollwender wird Verladung der Wollen per Eisenbahn nach dem Lagerhof dringend empfohlen.

Die Wollen werden mittels der Verbindungsbahn mit der Lagerhofswegebahn direkt nach dem Lagerhof befördert, sofern die Sendungen an die Berliner Lagerhof-Actien-Gesellschaft adressirt sind.

Die Einlagerung in einen bestimmten Lagerraum geschieht nur dann, wenn derselbe von dem Besteller vorausbestellt, diese Bestellung seitens der Gesellschaft durch Einsendung eines Bestellscheins angenommen ist, und außerdem bei der Absendung folgende Vorschriften befolgt werden:

- 1. Der Frachtbrief ist an die Gesellschaft zu adressiren.
2. Am Anchluss an die Adresse muß auf dem Frachtbrief angegeben sein:
a. Die Nummer des Bestellscheins,
b. " " " Zeltts (Z),
c. " " " Wanges (W),
d. " " " Nummes (N),
e. " " " Bezeichnung der Seite (S), l. = links, r. = rechts.
3. Der Frachtbrief muß den Namen des Bestellers, auf den der Bestellschein lautet, als Unterschrift tragen.
4. Lautet ein Frachtbrief über mehrere Sendungen, für welche verschiedene Bestellscheine angefertigt sind, so sind auf demselben die bezüglichen Vermerke sämtlicher Bestellscheine zu machen.

Die Adresse des Frachtbriefes würde demnach beispielsweise lauten: An die Berliner Lagerhof-Actien-Gesellschaft. Station: Lagerhof bei Gesundbrunnen, Berlin.

Nr. 140 (Nummer des Bestellscheins) Z. 12. G. 9. R. 5. S. r.

Werden bei der Verladung diese Vorschriften nicht befolgt oder tragen die Frachtbriefe unvollständige Vermerke, so schwindet damit der Anspruch auf Lagerung in vorausbestellte Lagerräume und es kann nur eine ordnungsmäßige Lagerung an einer durch uns bestimmten Zelt-Lagerstelle beansprucht werden.

Es wird nur in bedeckten regeledichten Hallen gelagert. Das Lagergeld beträgt 2 Mark pro 100 Kilo; es ist fällig, sobald die Wollen durch die Thore des Lagerhofs eingeführt werden, gleichviel ob dieselben zur Lagerung gebracht sind oder nicht, und ohne Unterschied, ob sie per Eisenbahn oder durch Fuhrwerk eingebracht werden.

Für die Entladung und Einlagerung der per Lagerhofswegebahn eintreffenden Wollen erhebt die Gesellschaft 60 Pfg. pro 100 Kilo. Derselbe ist auch berechtigt, die mittels Sandfuhrwerk automobilen Wollen durch ihr eigenes Personal einlagern zu lassen, und hat für das Einlagern von Wagen bis ins Zelt 30 Pfennige pro 100 Kilo zu verlangen.

Nur die Beförderer von Wollen und Depeschen werden an dem Wollmarktsterrain selbst eine Post- und Telegraphen-Station eingerichtet werden.

Jeder Wollwender muß einen Zelt-Anschluss begeben, welcher einen Zeltplan mit dem Zeichnung der Einlagerer bei sich führt. Derselbe ist gehalten, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Der Frachtpreisergeber führt durch die elektrische Bahn. Wein, es ist unerhört, Lebensgefährlich sich zu nah'n.

Das ewige Räuten, Der Rabau und der Schmutz, Ist zu allen Tageszeiten Dem Steuerzahler zum Trutz.

So sagte Herr Müller, „Ich gehe am's Land, Freund Schulze, ist Dir Nicht was „Feines“ bekannt?“

„Gieß freilich!“ sagt Schulze, Nach Salzrinde walle, Das Curbad von Nagotsy, Das loben sie Alle.“

Der bishier noch für Fußgänger rei gehaltene Uebergang des Güterweges über den Bahnhof Halle a/S. wird vom 12. Juni d. Js. ab vollständig gelberet.

Magdeburg, 31. Mai 1891. Königlich-Preussische Eisenbahn-Betriebs-Amt. (Wittenberge-Bezirk.)

Empfehle fe. Wols, Nag- und Kaffeebohnen und täglich frisch gebr. Kaffeegebäck. G. Schlumpf, Gr. Ulrichstr. 51.

Der Vorstand des Kunstvereins.

Die Kunst-Ausstellung

im Gebäude der Volkshochschule ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet.

Der Eintrittspreis beträgt für die Person 50 Pfg., Mittwoch und Sonnabend Nachmittag von 2 Uhr, Sonntags von 3 Uhr ab für die Person 25 Pfg. Die Mitglieder des Vereins haben freien Zutritt.

Wilhelm-Augusta-Stiftung zur Unterstützung von Beamten-Witwen und Waisen. Statutenmäßige General-Versammlung. Donnerstag, den 11. Juni 1891, Abends 8 Uhr, im Goldenen Schiffechen hierelbst.

Rechnungsabnahme. — Neuwahl des Vorstandes. — Besprechung von Vermögensangelegenheiten. Die geehrten Mitglieder laden wir ergebenst ein, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Loose zur Lotterie der Internationalen Kunstausstellung in Berlin 1891. 1. Ziehung am 16. u. 17. Juni; 2. Ziehung am 20-23. Okt. Hauptgewinn: Werth 1 a 50 000 M., 2 a 20 000 M. à 1 Mark. sind zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Linoleum-Rester, bestes Fabrikat, zum Belegen von Treppen vorzüglich geeignet, per Quadratmeter 2 Mark. Gebr. Buttermilch, Fernsprecher 508. Halle a. S.

Prof. Dr. Thomés Flora in 1/2 Jahre. Von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz. 4 Bde. mit 616 vorz. Farbendrucktafeln nebst erklärendem Text. Auch in 45 Lieferungen à 1 Mk. zu beziehen. Band 1 oder Lieferung 1 kann von jeder soliden Buchhandlung zur Ansicht vorgelegt werden. Auf Wunsch monatliche Ratenzahlungen.

Auszeichnungen: 2 goldene Medaillen 1 silberne sowie 2 Ehrendiplome. Probeflieferung mit Prospekt gratis. Fr. Eugen Köhler's Verlags-Buchhandlung, Gera-Untermhaus.

Reines Blut die Gesundheit! Geheime Krankheiten, Flechten, Ausschläge, Blässe, Allgem. Mibigkeit, Schwäche, verschwinden bei getrunkenem Blute! Wir garantiren für radikalen Erfolg, bei Gebrauch unserer Methode. Bei Antragen Retourmarke beilegen. „Office Sanitas“ Paris, 57 Boulevard de Strasbourg.

Müller u. Schulze.

„Ja's Freie, ihr's Grüne, Ginnaus aus der Stadt, Ich habe den Värm Von der Pferdebahn satt.“ Der Fernsprecher geführt Durch die elektrische Bahn. Wein, es ist unerhört, Lebensgefährlich sich zu nah'n.

Bekanntmachung.

Der bishier noch für Fußgänger rei gehaltene Uebergang des Güterweges über den Bahnhof Halle a/S. wird vom 12. Juni d. Js. ab vollständig gelberet.

G. Köhlig, Leipzigstr. 92, Glashandl.

Oelfarben

In bester Qualität, gut und hart trocknend. Copal- und Bernsteinlacke, Damarlack, Asphaltlack, russischen Politturack, Lederlack, Möbelpolitur, sämtliche Wasserfarben, Kölner u. Mühlhäuser Leim, Schellack, Rügener Schlemmkreide Gyps, Pa. Portland-Cement empfindet.

Flora-Drogerie, Herm. Quartsch, 54 Obere Seippzigerstr. 54.

Bierflaschen mit Wigel-Verchluss, Weinflaschen, Bierkeidel, Weiskügelgläser etc. offener billigst.

G. Köhlig, Leipzigstr. 92, Glashandl.

Säden zu mieten werden gesucht.

Auction.

Dienstag, den 9. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, verleihere ich in meinem Pflanzlokal Kaiser Wilhelms-Halle hierelbst folgenden:

- 1 Parthe tief. Breiter u. Wollen, Hochröhle, 1 Regulator, 2 Kleiderbüchse, 1 Nähstich, 1 Parthe gelöschten Raif, 2 runde Wagen, 1 Sandstich, 1 Sopha, 1 Waschtelle mit Waschwanne, 1 Kommode u. a. m.

- ferner freitwillig: 1 Sopha, 1 runder Tisch, 3 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel u. 1 Kleiderbüchse. Kraft, Gerichtsvollzieher.

Speisekartoffeln.

von leichtem Boden, sehr mehreich, mit der Hand verlesen, gelbe Netzen, verkauft à 2,50 M. p. Ctr., bei Abnahme eines größeren Quantums billiger, Domäne Ostrowitt bei Schönsee i. Westpreußen. Erfüllungsort Schwinitz. Lieferung nach Bahnh. Schönsee franco.

Vierende täglich in der hochseine Süßrahm-Grühbutter in Portionchen von 10 Pfd. für 8,00 M. franco gegen Nachnahme Frau Friedrike Haack in Kautehmen i. Ostpr.

Billige Weine vorzügliche Qualität.

- Naumburger. roth 75 P.
Na. Mosel. weiß 60
Ramb. 50
Frankl. Apfelwein 40
Pannab. 35

Bei Abnahme von 10 Flaschen geben die letzten beiden Sorten billiger.

Gebr. Kircheisen.

Paris 1889 goldene Medaille. 500 Mark in Gold.

wenn Erme Grölich nicht als Gesundheitsmittel, als Genußmittel, bei Husten, Bronchitis, Stimmheiserkeit, Rheuma, Nervenleiden etc. beliebt ist, das Zeit bis ins Alter hinein wohl bis zum Tode nicht vergeblich verstreichen läßt. Seine Eigenschaften sind: 1. Reinheit; 2. Stärke; 3. Haltbarkeit; 4. Wohlgeschmack; 5. Erfrischung.

Stallungen zu 20 Pferden

nebst zugehörigem Futterboden, großem Hofraum mit Wohnung bestehend aus Stuben, Kammer Küche u. Zubehör, ist zum 1. Juli zu verm. Näh. Merseburgerstraße 39 beim Zim. weißer Donitz.

Merseburgerstr. 49 1 Zr.

dieht am Bahnh. Hochherrschallich eingerichtete Wohnung, 5 Zim. m. all. sofort oder später zu vermieten. O. Stengel, Bahnpoststr. 8.

Barfußstrasse 7.

Ein Logis, II. Etage, für 400 M. zu vermieten, den 1. October zu beziehen.

Nach 15jähr. Thätigkeit bin hierber Gr. Ulrichstraße 36 II (Goldenes Schiffchen) als homöopath. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer vertragen.

Sprechstunden 8-11 und 3-4 Dr. med. Dankert.

Statt jeder besonderen Meldung bedienen sich die Geburt eines Kindes auszugeben Halle a/S., 8 Juni 1891. M. Walsgott u. Frau, Helene, geb. Wagner.